

Wege zur Grundbildung

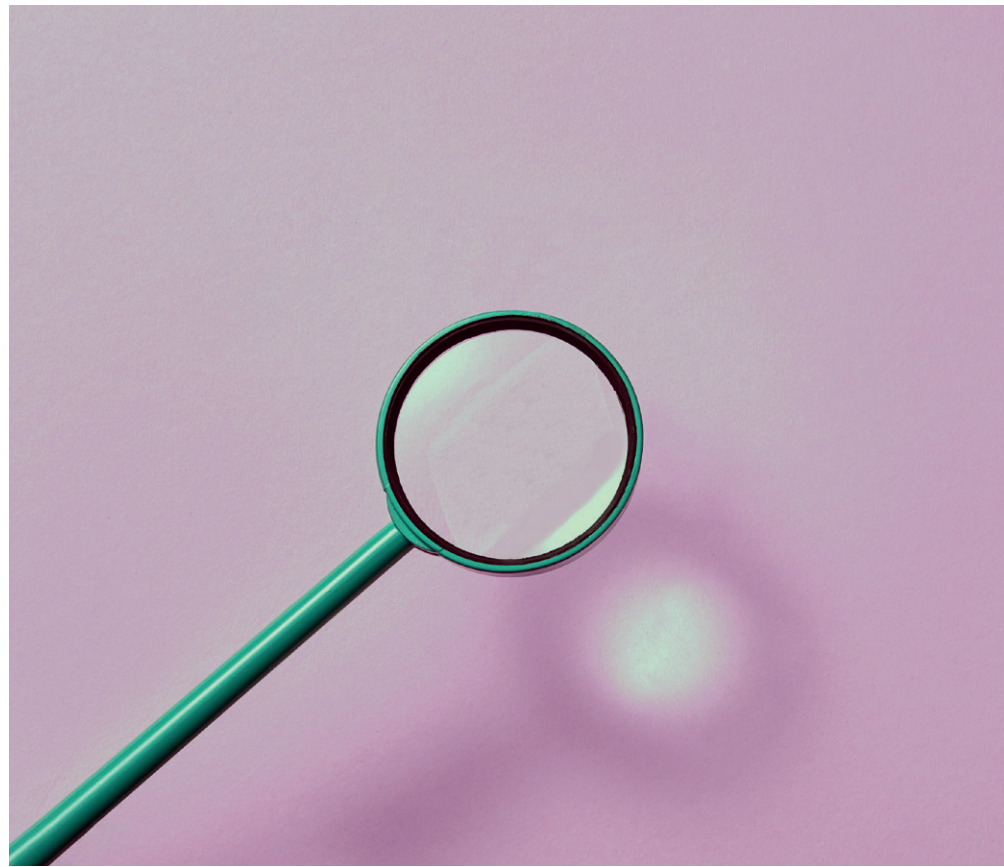
Im Jahr 2024 widmete sich das Gemeinschaftsprojekt „Wege zur Grundbildung VII“ der Freien Träger einer umfassenden Analyse der eigenen Angebotsstrukturen für Menschen mit geringer Grundbildung, Alphabetisierung und Literalität. Ziel war eine optimierte Integration der Bedürfnisse der Zielgruppe in bestehende Angebote bzw. eine bedarfsgerechte Erweiterung vorhandener Bildungsmaßnahmen.

Die innerhalb des Gemeinschaftsvorhabens gewonnenen Ergebnisse finden Sie hier dokumentiert.

Inhalt

- Vorwort 2
- Bedarfsanalyse der Freien Träger - Erhebung und Ergebnisse 2
- Checkliste „Grundbildung als Querschnittsthema“ 4
- Adressen, Impressum 6

Bedarfsanalyse der Freien Träger im Bereich Grundbildung



Bedarfsanalyse unter Durchführung von Jennifer Bätzold

HESSEN



Die Freien Träger
Landesorganisationen der Weiterbildung in Hessen



b BWHW
BILDUNGSWERK

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2024

Die Zukunft der Grundbildung und Literalität - niedrigschwellig, individuell und thematisch breit gefächert

Im Jahr 2023 setzten sich die Freien Träger innerhalb des Gemeinschaftsvorhabens intensiv mit den Erkenntnissen des Weiterbildungsberichts 2021 auseinander, um zukunftsweisende Weiterbildungsangebote zu entwickeln. Als Kernfrage kristallisierte sich insbesondere heraus, wie wir Menschen mit Beeinträchtigungen in Grundbildung und Literalität erreichen und für Weiterbildung gewinnen können. Wir identifizierten Schlüsselfaktoren, um diese Zielgruppe besser zu erreichen und langfristig in Weiterbildungsangebote zu integrieren und diskutierten mögliche Schritte für die praktische Umsetzung.

Neben den Konsequenzen aus den Ergebnissen des Hessischen Weiterbildungsberichts stellen auch der gesellschaftliche Wandel, Veränderungen der Trägerstruktur und die digitale Transformation Herausforderungen dar. Im Jahr 2024 legten die Freien Träger daher mit einer umfassenden **Bedarfsanalyse** einen spezifischen Fokus auf die Kernfrage „**Welcher Bedarf besteht bei den Freien Trägern, für Menschen mit geringer Grundbildung, Alphabetisierung und Literalität zu sensibilisieren sowie deren Bedürfnisse in bestehende Angebotsstrukturen zu integrieren?**“ Die Analyse zielte neben einer Überprüfung des Status Quo bei aktuellen Maßnahmen, Angeboten und Qualifikationen auch auf die Identifikation von allgemeinen Entwicklungs- und Anpassungsbedarfen, möglichen spezifischen Schulungsbedarfen von Multiplikator/-innen und auf die Sensibilisierung für die Integration der Zielgruppen und ihrer Bedürfnisse, um so den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden. Mit der Zusammenführung und Validierung der gesammelten Daten wurde schließlich die Eruierung von Schwerpunktbereichen und Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung der Qualifizierungsangebote der Freien Träger im Bereich Grundbildung angestrebt.

Bedarfsanalyse der Freien Träger - Erhebung und Ergebnisse

Bedarfsanalyse der Freien Träger - Erhebung und Ergebnisse

Eine Medienanalyse, Interviewbefragungen sowie ein Expert/-innen-Workshop bildeten die Erhebungsinstrumente der Bedarfsanalyse:

Schritt 1) Medienanalyse

Die Homepages und Veranstaltungsprogramme der Freien Träger in Hessen wurden unter den folgenden Leitfragen systematisch beleuchtet und ausgewertet:

- An welchen Stellen werden Menschen mit geringer Grundbildung, Alphabetisierung und Literalität heute schon mitgedacht?
- Welche Angebote existieren für sie?
- Wie leicht sind diese zu finden und wie niederschwellig sind sie anzunehmen?

Ergebnisse

Ansprache von Menschen mit geringer Grundbildung und Angebote im Bereich der Grundbildung, Alphabetisierung & Literalität:

Von neun untersuchten Freien Trägern weist ein Träger eine Webseite mit einer **Ansprache** in leichter Sprache auf, während zwei weitere Träger einzelne Kurse in leichter Sprache anbieten und diese entsprechend bewerben. Ein Träger nutzt zudem Videoformate für einzelne Angebote. Auf der Webseite eines Trägers wird eine Ansprechpartnerin für Bildungsangebote in leichter Sprache benannt.

Vier Freie Träger haben **Grundbildungsangebote** in ihrem regulären Weiterbildungsprogramm. Aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung auf Arbeitsmarktintegration bietet ein Freier Träger ein vergleichsweise breites Spektrum an, bei drei anderen Trägern konzentrieren sich die Angebote auf einzelne Kurse. Sechs von neun Trägern decken Grundbildung über zeitlich begrenzte Projekte ab – entweder in der Vergangenheit oder aktuell.

Schritt 2) Interviewbefragungen

Zur Validierung der Ergebnisse der Medienanalyse sowie für den inhaltlichen Austausch zur Projektkernfrage wurden Interviewbefragungen mit je einer Person zur subjektiven Perspektive des jeweiligen Freien Trägers geführt.

Leitfragen der Interviews waren:

- Wo stehen wir heute?
- Was ist der wahrgenommene Bedarf?
- Gibt es ein Delta zwischen dem Status Quo und unserem wahrgenommenen Bedarf?
- Was ist unser Zielbild und durch welche Maßnahmen könnte es erreicht werden?

Bedarfsanalyse der Freien Träger - Erhebung und Ergebnisse

Ergebnisse

Aktueller Stand aus Sicht der Freien Träger und wahrgenommene Bedarfe im Bereich Grundbildung:

Die **Zielgruppe** ist vielfältig (u.a. mit/ohne Fluchterfahrungen, mit/ohne Migrationshintergrund, mit/ohne Bildungsabschluss, in Ausbildung, Umschulung oder Berufsleben stehend, gering literalisierte Menschen, funktionale Analphabeten, Menschen mit/ohne Behinderung) und weist von Jugend bis hohes Alter eine große Altersspanne auf.

Zu diesen **unterschiedlichen Ausgangslagen** treten **unterschiedliche Bedürfnisse** der Zielgruppen hinzu, z. B. das Lesen und Schreiben für spezifische Zwecke, gesellschaftlichen Anschluss, persönliche Weiterentwicklung oder berufliche Neuorientierung. Daher sind aus Sicht der Freien Träger **vielfältige Beratungs-, Vermittlungs- und Bildungsangebote** erforderlich. Diese müssen zudem leicht zugänglich sein – auch ohne Lese- und Schreibkenntnisse – und so gestaltet werden, dass die Zielgruppe ermutigt wird, sich anzumelden.

Fünf der neun Freien Träger berichten von fehlenden oder unzureichenden **finanziellen und personellen Ressourcen** für Grundbildung. Ein Träger fühlt sich grundsätzlich gut aufgestellt, betont jedoch die Bedeutung bildungspolitischer Unterstützung für den langfristigen Erfolg.

Ein weiterer Träger hat zwar Ressourcen, nimmt jedoch keinen Bedarf in der eigenen Zielgruppe wahr. Die Sensibilisierung und Qualifizierung von Mitarbeitenden werden hingegen als wichtig, aber nicht zwangsläufig dringlicher als andere Fortbildungsthemen angesehen. Besonders in Bereichen, die nicht direkt mit Grundbildung verknüpft sind, fehlt häufig spezifisches Know-how, obwohl ein grundlegendes Bewusstsein oft vorhanden ist. Wichtig sind regelmäßige Fortbildungen und die Haltung, Qualifizierung als fortlaufenden Prozess zu verstehen.

Die Herausforderung der direkten **Ansprache** von Menschen mit geringer Literalität erfordert die Zusammenarbeit mit Multiplikator/-innen und Kooperationspartner/-innen, um Bildungsangebote effektiv zu platzieren. Weitere Ansätze der direkten Ansprache umfassen analoge Wege (wie Programmhefte, Flyer und Plakate vor Ort) sowie digitale Wege (wie z. B. Online-Weiterbildungsprogramme und Social Media – wobei dieser Bereich ausgebaut werden sollte, da die Zielgruppe zunehmend digital kommuniziert). Ein vielfältiger Kommunikationsmix ist entscheidend, um die Zielgruppe erfolgreich anzusprechen.

Kooperationen und Multiplikator/-innen, die von vier Freien Trägern genutzt werden, sind VHS, HessenCampus, Lebenshilfe, Sportvereine, Kirchen, Ärzte und Apotheken, Agenturen für Arbeit & Jobcenter, Unternehmen und Unternehmensverbände, Gemeindezentren, Gewerkschaften

und auch Schulen. Drei der Freien Träger geben an, momentan keine Kooperationen im Bereich der Grundbildung zu haben.

Die **Sichtweisen und Herangehensweisen** bezüglich des Themas Grundbildung sind aufgrund der unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen und heterogenen Zielgruppen der Freien Träger unterschiedlich. Es gibt allerdings ein gemeinsames Commitment, dass der Bereich Grundbildung abgedeckt werden soll. Die Freien Träger würden im Bereich der Grundbildung gern mehr machen, wissen aber oftmals nicht genau wie. Grundbildung wird aktuell eher „spezialisiert“ angegangen, nicht als Querschnittsthema.

Die verstärkte Ausrichtung auf Grundbildungsangebote würde für die Freien Träger vielfältige **Vorteile** mit sich bringen. Neue Zielgruppen würden erreicht und das Angebot würde inklusiver. Gleichzeitig entstünde durch den Mehrwert für die Zielgruppe ein positiver gesellschaftlicher Nutzen, der weit über die Bildungsangebote hinausgeht.

Darüber hinaus würde die größere Vielfalt innerhalb der Seminare das Lernpotenzial erheblich steigern, da unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen den Austausch bereichern. Mit einem solchen Engagement würden die Freien Träger zudem ihrem Leitbild und ihrem Anspruch gerecht werden, für alle Menschen offen zu sein. Dies würde ihre Philosophie unterstreichen, Bildung als ein Angebot für alle anzusehen, und ihre Position als zugängliche, inklusive Bildungsträger weiter stärken.

Es benötigt aus Sicht der Freien Träger mehr personelle und finanzielle Ressourcen (Personen, die sich explizit um das Thema kümmern), mehr Angebote und Ausschreibungen in leichter Sprache sowie den Aufbau von mehr Kooperationen. Darüber hinaus sollte Grundbildung als Querschnittsthema verstanden werden, um den Bedarfen gerecht zu werden, Ressourcen und Know-how nachhaltig zu stärken. Dazu gehört auch die Sensibilisierung in Betrieben, d. h. Personalabteilung und -entwicklung, Betriebs- und Personalrät/-innen sowie die interne Sensibilisierung bei den Freien Trägern (Teamer/-innen, Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen).

Schritt 3) Expert/-innen-Workshop

Die Ergebnisse aus Schritt 1 und 2 wurden im Rahmen eines Expert/-innen-Workshops, an dem ein bis zwei Personen je Freier Träger teilnahmen, präsentiert und diskutiert. Im Mittelpunkt stand die Frage, **wie konkrete Handlungsschritte zur Weiterentwicklung der Qualifizierungsangebote** im Bereich der Grundbildung eruiert werden können.

Dazu erfolgte eine systematische Betrachtung grundbildungsrelevanter Aspekte auf vier unterschiedlichen, sich gegenseitig bedingenden Ebenen („Umwelt“, „Organisation“, „Teams“ und „Individuen“).

Die entsprechenden Arbeitsergebnisse wurden schließlich als roter Faden für die Erarbeitung einer Checkliste „Grundbildung als Querschnittsthema“ verwendet. Diese enthält für jede der vier Ebenen wichtige Leitfragen:

**Checkliste
„Grundbildung als Querschnittsthema“**

Ebene Umwelt

- Kennt unsere Organisation die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf Grundbildung?
- Sind unserer Organisation finanzielle Fördermöglichkeiten in der Grundbildung bekannt?
- Wurden finanzielle Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen oder ist dies geplant?
- Kennen wir die Aussagen des aktuellen Weiterbildungsberichts zur Grundbildung?
- Sind uns Forschungsergebnisse und Studien zum Thema Grundbildung bekannt?
- Setzen wir uns für eine Behandlung des Themas Grundbildung im Landeskuratorium ein?
- Sind wir mit der bildungspolitischen Strategie der Landesregierung in Bezug auf Grundbildung vertraut?
- Mit welchen Kooperationspartnern arbeiten wir im Bereich der Grundbildung zusammen oder planen dies zu tun?
- Welche Produkte zur Grundbildung kennen wir?
- Welche Angebotsstrukturen gibt es bei uns in der Region?
- Mit wem kann ich mich in Bezug auf Grundbildung vernetzen?
- Welche Mitgliedschaften bestehen in Verbänden/Interessenvertretungen, die das Thema Grundbildung aufgreifen?

Ebene Organisation

Relevanz

- Hat die Grundbildung für unsere Einrichtung Relevanz? Wenn ja - weshalb?
- Welche Schwerpunkte der Grundbildung sind für uns relevant? (Literalität, politische GB, gesundheitliche GB etc.)
- Ist die Grundbildung schon in unserem Leitbild verankert? Wenn ja - wie?
- Ist Grundbildung für alle Standorte/den gesamten Bildungsträger relevant?

Ressourcen

- Steht ein Budget für Grundbildung zur Verfügung? (wenn nein → Ebene Umwelt)
- Deckt das Budget unsere Vorhaben im Bereich der Grundbildung?
- Verfügt unsere Einrichtung über qualifiziertes Personal?
- Gibt es eine/n Verantwortliche/n für Grundbildung?
- Sind unsere Führungskräfte/Verantwortliche sensibilisiert für das Thema Grundbildung?
- Sofern digitale Grundbildungsangebote umgesetzt werden sollen - sind die notwendigen technischen Voraussetzungen gegeben?

Programmplanung

- Sieht das Programm schon Grundbildungsangebote vor?
- Gibt es Grundbildungsanteile in bestehenden Angeboten?
- Gibt es Synergien zu bestehenden/geplanten Angeboten? (Wenn ja - welche? Wenn nein → welche Schwerpunkte Grundbildung)

Marketing

- Wo/wie sind die Grundbildungsangebote für Interessierte zugänglich?
- Wie erfolgt die Ansprache? (einfache Sprache; barrierefrei etc.)

Ebene Teams

- Gibt es in jeder OE mind. eine Person, die eine fachliche Qualifizierung im Bereich Grundbildung mitbringt?
- Bietet meine Organisation Qualifizierungsangebote für die Mitarbeitenden an?
- Bietet meine Organisation Qualifizierungsangebote für ehrenamtliche/nebenberufliche Mitarbeitende an?
- Bietet meine Organisation regelmäßig Austausch-Formate (wie Team-Runden) zur Reflexion an?

Ebene Individuen

Zielgruppe

- Wer sind meine Teilnehmenden? (Alter, Herkunft, etc. - jede/r TN ist ein Individuum)
- Kenne ich die konkreten Bedarfe meiner Teilnehmenden? (Welche sind das?)
- Welche Weiterbildungskompetenzen sind vorhanden? (Welche werden benötigt?)

Ansprache

- Welches Format bietet sich für die Beschreibung (idealerweise) an? (analog, digital, Mischform)
- Haben wir eine zielgruppengerechte Ansprache gewählt? (Welche? Wie?)

Ich/Mitarbeitende

- Bin ich hinreichend sensibilisiert und qualifiziert? (Inwiefern?)
- Nehme ich selbst an Fortbildungsmöglichkeiten und Qualifizierungsmaßnahmen teil?
- Stelle ich sicher, dass ich erworbene Erfahrungen, Kenntnisse und Wissen intern weitergebe an Kolleg/-innen?
- Identifiziere ich mich hinreichend mit meiner Rolle und Aufgabe (was ist mein „Warum“)?
- Habe ich für mich meine Haltung definiert? Welche Werte und Normen machen diese aus?
- Wo tappe ich im Dunkeln und nutze zur Verfügung stehende Möglichkeiten noch nicht?
- Schaffe ich eine (Lern)Atmosphäre, die von Respekt, Akzeptanz und Offenheit geprägt ist? (Wie?)


Resümee

Eine zentrale Erkenntnis des diesjährigen Gemeinschaftsprojektes ist die Einsicht, dass Grundbildung nicht nur **als ein komplexes Zusammenspiel unterschiedlichster Einflussfaktoren**, sondern auch als **übergreifendes Handlungsfeld** betrachtet werden muss, das gesellschaftliche, organisatorische und individuelle Dimensionen miteinander verbindet. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es notwendig, bestehende Grundbildungsangebote inklusiv und differenziert zu gestalten sowie Angebote nicht nur auf die direkten Lernbedürfnisse der Zielgruppen auszurichten, sondern auch die Strukturen und Ressourcen der Organisationen und Fachkräfte einzubeziehen. So müssen beispielsweise die Mitarbeitenden innerhalb der Organisationen als Multiplikatoren/-innen für Grundbildung verstanden werden. Sie spielen eine Schlüsselrolle, indem sie nicht nur als Lehrende agieren, sondern auch als Vernetzer/-innen und Unterstützer/-innen, die ein Bewusstsein für Grundbildung auf verschiedenen Ebenen schaffen.

Im nächsten Schritt gilt es zu klären, welche konkreten Inhalte notwendig sind, um die **Sensibilisierung des eigenen Personals** voranzutreiben. Welche Kenntnisse und Kompetenzen müssen entwickelt werden, damit die Mitarbeitenden die Relevanz und die praktischen Anforderungen der Grundbildung in ihrem jeweiligen Arbeitskontext erkennen können? Wie können diese Inhalte sinnvoll in bestehende Systeme integriert werden, ohne dass bestehende Strukturen zu stark verändert werden müssen? Dabei stellt sich auch die Frage, welche Rolle sozialpädagogische Fachkräfte mit dem Fokus auf Grundbildung übernehmen können und inwiefern speziell ausgebildete Grundbildungsbeauftragte eine wertvolle Unterstützung bieten könnten, um das Thema noch stärker zu festigen.

Die entwickelte Checkliste soll als praktisches Werkzeug einen Beitrag leisten, um Grundbildung innerhalb der einzelnen Freien Träger zu verankern und sicherzustellen, dass alle relevanten Akteur/-innen - von den Entscheidungsträgern bis hin zu den Lehrenden - in die notwendige Reflexion und Praxisentwicklung eingebunden werden und Grundbildung als Querschnittsthema sowohl in der strategischen Planung als auch im Alltag der Institutionen eine zentrale Rolle spielt.

Gleichwohl bleiben **bildungspolitische Herausforderungen** bestehen, insbesondere dort, wo eine Basisqualifizierung für Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit in der pädagogischen (Grund-)Ausbildung nicht hinreichend präsent ist und in der erwachsenenpädagogischen Professionalisierung verpflichtende Qualifikationen fehlen, die eine entsprechend Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Grundbildung sicherstellen. Politische und strukturelle Veränderungen können hier eine langfristige und nachhaltige Wirkung von Grundbildung grundlegend unterstützen.

 Die Checkliste kann auf der Homepage der Freien Träger unter folgendem Link abgerufen werden: (LINK)]

Die Landesorganisationen: Freie Träger der Weiterbildung in Hessen

Die Freien
Träger

Landesorganisationen
der Weiterbildung
in Hessen



**Bildungsakademie des
Landessportbundes Hessen e.V.**
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main
Geschäftsführerin: Ute Müller-Steck
Umueler-steck@sport-erlebnisse.de



Bildungswerk der Arbeiterwohlfahrt Hessen e.V.
Tannenweg 56, 35394 Gießen
Geschäftsführerin: Mechthild Hermann
Bildungswerk@awo-fortbildung.de



Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.
Emil-von-Bering Straße 4, 60439 Frankfurt am Main
Geschäftsführer: Joachim Disser (Vorsitzender)
und Kai Weber
Ansprechpartner: René Marc
marc.rene@bwhw.de



DGB Bildungswerk Hessen e.V.
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77,
60329 Frankfurt am Main
Geschäftsführer: Uli Wessely
info@dgb-bildungswerk-hessen.de



**Evangelische Erwachsenenbildung Hessen
(Landesorganisation)**
Erbacherstraße 17, 64287 Darmstadt
Ansprechpartnerin: Heike Wilsdorf
Heike.Wilsdorf@ekhn.de



Verein für Landvolkbildung e.V.
Lochmühlenweg 3, 61381 Friedrichsdorf/Ts.
Ansprechpartnerin: Anne Fay
hlh@agrinet.de



**Katholische Erwachsenenbildung Hessen -
Landesarbeitsgemeinschaft e.V.**
Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main
Ansprechpartner: Johannes Oberbandscheid
J.Oberbandscheid@bistumlimburg.de

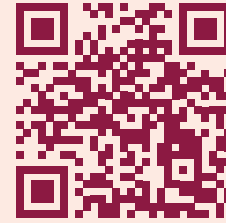


Paritätisches Bildungswerk Hessen e.V.
Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt
Geschäftsführerin: Silke Töpfer
info@pbhessen.de



ver.di Bildungswerk Hessen e.V.
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77,
60329 Frankfurt am Main
Geschäftsführer: Arthur Groth
Arthur.Groth@verdi-bw-hessen.de

www.die-freien-träger.de



Der QR-Code führt Sie
zur Homepage der Freien
Träger der Weiterbildung
in Hessen.

Impressum:

Bildungswerk der
Hessischen Wirtschaft e.V.
Parkstraße 17
61231 Bad Nauheim

René Marc
marc.rene@bwhw.de

Fotonachweis:

S. 1: Shotshop_mcp-mkr

Das gemeinsame
Projekt der Landes-
organisationen der
Weiterbildung in
freier Trägerschaft
in Hessen, *Wege
zur Grundbildung*,
wird gefördert aus
Mitteln des *Landes
Hessen 2024*
im Rahmen von
Hessencampus.

Träger und Finanzierung

HESSEN



Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen 2024